BSK

Berufliche Schulen Kirchhain

JAHRBUCH 2020/2021

Inhalt

Vorwort 3
Ein herzliches WILLKOMMEN an den BSK! 4
Neue SV-Vertreter an den BSK 6
Besuch im Backhaus Himmelsberg 6
Lost in 2020 8
Möbelbauprojekt 2020 – angehende Tischlerinnen und Tischler probieren sich aus 9
Die Oberhessische Presse über ein VBM Projekt 12
BSK zu Besuch in Finnland 13
Keine Sorgen für Sprachmuffel 14
Zum Galaabend im selbstgeschneiderten Abendkleid 15
Die Oberhessische Presse über die Maßschneider 16
Geheimnisvolle Verdächtige 17
Plug-in-Hybrid für die KfZ-Werkstatt der BSK 20
Erfolgreiche Zertifizierung berufsbezogener Englischkenntnisse 21
Post für dich 22
Kreativ im Distanzunterricht 23
Zahlreiche erfolgreiche Abgänger der BSK 24
Erfolgreiche Abgänger der Berufsfachschule 24
Erfolgreiche Abgänger der Fachoberschule 25
Ausbildung zum/r Hauswirtschafter/in 27
Ausbildung zum/r Maßschneider/in 28
Fachschule 28
INTEA-Maßnahme an unserer Schule nach sechs Jahren beendet 29
Impressum 29

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine Schule wird oft als eine starre Organisation, als großer unbeweglicher Tanker beschrieben. Das mag in der ein oder anderen Angelegenheit durchaus richtig sein. Wenn man jedoch die Aktivitäten in der Schule anschaut, die auf unserer Homepage dargestellt werden, dann wird deutlich, dass unsere Schule lebendig ist und sehr viele Aktionen und Events geplant und umgesetzt werden.

Das ist Grund genug, diese Aktivitäten in einem Jahrbuch zusammenzufassen, aufzubewahren und immer mal wieder anzuschauen. Einmal als Dokumentation der Vergangenheit: „was ist an unserer Schule alles passiert im vergangenen Schuljahr“, aber auch als Impuls für die Zukunft: „was kann an unserer Schule in diesem Schuljahr alles passieren“. Ein Jahrbuch stellt somit auch eine Quelle von Impulsen und Ideen für künftige Aktivitäten und Events dar.

Es ist damit ein wahrer Schatz für unsere Schule.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die unsere Schule durch ihre Aktionen so lebendig gemacht haben und weiterhin machen.

Ein besonderer Dank gilt Kollegin Birgit Striepecke für die Dokumentation und öffentlichkeitswirksame Begleitung der Aktionen über das Schuljahr hinweg und die Zusammenstellung des Jahrbuchs. Es wäre eine große Freude für mich, wenn die Erstellung eines Jahrbuchs eine feste Einrichtung an unserer Schule werden würde.

Liebe Grüße

Frank Heiwig
Schulleiter

Ein herzliches WILLKOMMEN an den BSK!

Mitte August begann für 480 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Schul- und Ausbildungszweigen die Zeit an den beruflichen Schulen Kirchhain.

Corona bedingt mussten die sonst üblichen Orientierungs- und Klassenfindungstage leider für alle ausfallen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer haben den neuen Mitgliedern der Schulgemeinde dennoch einen guten Start ermöglicht.

Im Bildungsgang für Berufsbildung wollen 40 Schülerinnen und Schüler ihren Hauptschulabschluss am Ende des Schuljahres erreichen.

Verteilt auf jeweils 3 Klassen mit den Schwerpunkten Ernährung, Informationstechnik, Maschinenbau oder Wirtschaft und Verwaltung starten 67 Fachoberschüler und 44 Berufsfachschüler in den zweijährigen Schulzweig.

Auf den Weg innerhalb von zwei Jahren den Techniker zu erlangen machen sich 20 Schüler der Fachschule.

In der Berufsschule und den beiden vollschulischen Ausbildungsbereichen der Hauswirtschaft und der Maßschneider haben 225 Schülerinnen und Schüler die dreijährige Ausbildung begonnen.

Die Mittelstufenschule ist mittlerweile auch fester Bestandteil der BSK. 80 Lernende von der AWS schnuppern regelmäßig in die verschiedenen beruflichen Bereiche.

Wir wünschen allen Neuen eine gute Zeit und viel Erfolg an den Beruflichen Schulen in Kirchhain.

Fotos stellvertretend für die neuen Schülerinnen und Schüler von unseren neuen Fachoberschulklassen.

11FOW2
Timon
Andre
Dominik
NURAL
Nikolas
ALI
Maria
XI
Lara
Helene
Yasse
Lisa

11FOW3

Neue SV-Vertreter an den BSK

Die Schülerinnen und Schüler der BSK werden im Schuljahr 20/21 (von links nach rechts) von Martin Neurath, Taisha Johnson, Nicolas Laj, Muhammad Azad (stv. Schulsprecher), Arif Sener und Cüneyt Yüksel vertreten

Besuch im Backhaus Himmelsberg

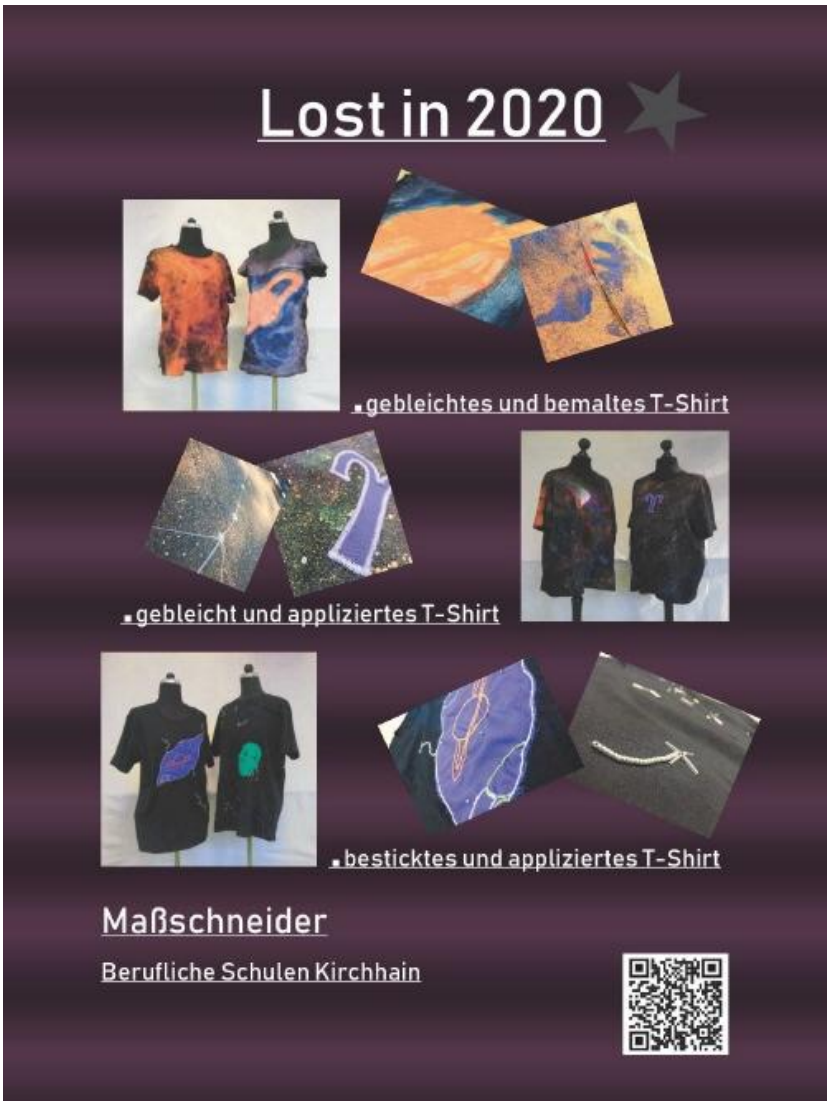
Wie wurde früher Brot gebacken? Diese Frage stellten sich die Schülerinnen der Klasse 11Hw7 der Schulischen Ausbildung Hauswirtschaft am 25. September 2020. Dazu wanderten sie in rund einer Stunde von der Schule in den Kirchhainer Ortsteil Himmelsberg, wo bereits Frau Lioba Fabian mit einem angeheizten Backofen auf sie wartete.

Die Auszubildenen machten sich direkt an die Arbeit. Sie stellten zwei verschiedene Brotteige her und füllten damit 37 Brotformen. Nachdem die Brote in den Ofen eingeschossen wurden, hieß es gespannt auf das Ergebnis warten. Zwischenzeitlich konnten sie bereits einen ersten Geschmackseindruck bekommen, als sie eine, aus dem Teig hergestellte, „Brotpizza“ verkosten konnten. Nebenbei stellten sie noch einen Pflaumenkuchen her.

Danach machten sich die Schülerinnen wieder auf den Rückweg. In der Schule angekommen, waren sich alle einig: Der Backtag war ein voller Erfolg. Die Klasse bedankt sich bei Frau Fabian für die Ermöglichung dieses Tages und die interessanten Anekdoten rund um das Himmelsberger Backhaus. (Jutta Schmitt, Klassenlehrerin)

Lost in 2020

Durch den Ausfall unserer Modenshow haben wir uns überlegt, ein T-Shirt Projekt mit dem Namen “Lost in 2020 – a T-Shirt collection with a little bit of space“ ins Leben zu rufen.



Mit den während des Projekts erlernten Schmucktechniken, haben wir herkömmliche schwarze und weiße T-Shirts aufgewertet, passend zu unserer Themenwelt “Das Weltall“. Die Idee für Namen und Thema ist wie folgt begründet: Während der Titel “Lost In 2020“ der Coronapandamie zu verdanken ist, wurde das Weltall gewählt, da man hier unendlich viele Möglichkeiten zur Gestaltung der Shirts hat. (Die Klassen 11TX9 und 12TX9)

Auf der Schulhomepage gibt es einen Film zu diesem Projekt: News Schuljahr 2020/2021-Lost in 2020.

Möbelbauprojekt 2020 – angehende Tischlerinnen und Tischler probieren sich aus

Auch 2020 haben sich angehende Tischlerinnen und Tischler in Rahmen ihrer schulischen Ausbildung wieder im Möbelbau geübt.

Zwei Blockwochen standen zur Verfügung, eine zum Entwerfen und Planen und eine für die Fertigung eines Kleinmöbels. Ein Projekt, das die Auszubildenden gefordert hat, ganzheitlich.

Das Motto „Luftig, locker, leicht- Kleinmöbel wandhängend oder stehend“ war schnell gefunden. Einige Vorgaben wurden gemacht, so sollten die Kriterien, die das am Ende der Ausbildung stehende Gesellenstück ausmachen, im Vordergrund stehen.

Mit sehr viel Engagement, Fleiß und Kreativität ging es zur Sache, die Betriebe und die dortigen Ausbilder wurden mit ins Boot geholt, weitere Fachmeinungen eingeholt...weiterhin haben die Ausbildungsbetriebe das Material gestellt (Vielen Dank dafür!) und so zum Gelingen beigetragen.

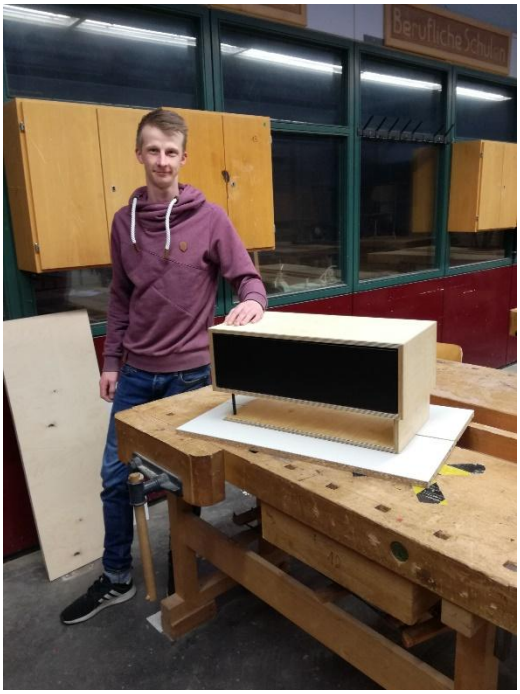
Beteiligt waren auch die Fachkollegen Hans Staude und Nicolai Thome.

Zu den Ergebnissen möchte ich keine weiteren Worte verlieren, sie sprechen für sich selbst. (Thomas Walther, Klassenlehrer)

Kronsbein, Philip (Schreinerei Prinz)
„Dekorboard – Take it easy”

Nazari, Wali (Schreinerei Bier)
„Ich und mein Schränkchen“

Jatzkowski, Jasper (Schreinerei Schmitz)
„Nachttisch, wandhängend – Hängt er an der Wand, dann schläft es sich entspannt“



Otterbach, Daniel (Rabe Innenausbau)
„Zeitsprung – Tradition trifft Moderne“

Linker, Flora (Schreinerei Linker)
„Nachttisch in Pflaume – Träumchen aus Pfläumchen

Simon, Anna-Lena (Tischlerei und Küchenstudio Wagner)
„Flurmöbel in Fichte – Spürst du die Magie?“

Turschner, Felix (Schreinerei Nispel)
„Gravis Brutalis - Mann ist das ein Klotz“

Kluge-Burk, Jannik (Schreinerei Nispel)
„Ich und mein Hänger“

Schäfer, Tobias (Schreinerei Textor)
„Nachttisch in Eiche- Don’t crtiticize what you don’t understand (Bob Dylan)

Kohl, Sascha (Fus und Sohn – Möbelwerkstätte und Innenausbau)
„Nachttisch modern interpretiert – Im Gebirge der Wahrheit kletterst du nie umsonst, entweder du kommst schon heute weiter hinauf oder du übst deine Kräfte, um morgen höher steigen zu können. (Nietzsche)“

Die Oberhessische Presse über ein VBM Projekt

OSTKREIS · Samstag, 13. Februar 2021

Projekt mit Charme schont das Budget

Berufsschüler, die eine Ausbildung zum Fachpraktiker machen, ermöglichen der Bücherei mehrere Neuanschaffungen

VON FLORIAN LERCHBACHER

KIRCHHAIN. Die an der Alfred-Wegener-Schule angesiedelte Schul- und Stadtbücherei hat neben neuen Präsentationswänden auch noch Einhängebügel und Buchständer bekommen. Diese Neuerung an sich wäre wahrscheinlich kaum eine Mitteilung wert, wenn sie nicht Ergebnis einer besonderen Kooperation zwischen der Alfred-Wegener-Schule, der Stadt, der Bücherei und der Beruflichen Schule wäre, durch die die Neuanschaffung überhaupt erst möglich wurde.

„Meine Mittel sind begrenzt", betont Ingrid Dönges, die sich seit dem Jahr 2019 um die Bücherei kümmert und dafür sorgt, dass Menschen an drei Tagen die Woche in den Räumen neben der Aula der AWS Bücher und vieles mehr ausleihen können. Und dabei möchte sie die Einrichtung natürlich möglichst attraktiv für ihre Nutzer gestalten und diesen einen bestmöglichen Überblick ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, habe sie über die Anschaffung von Präsentationswänden nachgedacht – so sei es schließlich möglich zu verhindern, dass besondere Neuanschaffungen, Klassiker oder schlicht lesenswerte Bücher in der Anonymität der Buchreihen in den Regalen verschwinden. Haken bei der Sache: Im Fachhandel hätten Präsentationswände gleich mehrere tausend Euro gekostet – und Einhängebügel und Buchständer wären in dem Preis noch lange nicht drin gewesen.

Also kam sie auf die Idee, sich an die nur wenige Meter entfernte Berufliche Schule Kirchhain und den Verein für Berufsbildung Marburg zu wenden, der sich in Biedenkopf und der Ohmstadt um Menschen mit Lernschwierigkeiten kümmert und ihnen „mit eingedampften Inhalten" eine Ausbildung zum Fachpraktiker ermöglich, wie Schulleiter Frank Heiwig berichtet – derzeit sind es elf Auszubildende aus vier Lehrjahren, die sowohl eine berufliche als auch eine schulische Ausbildung erhalten. Und dort stieß Dönges mit ihrem Projektvorschlag sofort auf fruchtbaren Boden. Das Projekt sei sehr schön, weil die von den jungen Männern hergestellten Produkte sofort eine konkrete Anwendung fänden und die Schüler sehen, was ihre Arbeit bringt, erläutert Heiwig. Noch dazu sei auch der soziale Aspekt wichtig, denn sie müssten mit Menschen kommunizieren und diese Kontakte pflegen, um die konkreten Wünsche umsetzen zu können. Es sei also eine Win-win-Situation, da auch die Bücherei profitiere – die fünf Präsentationswände samt der Accessoires kosteten nämlich letztendlich unter 1 000 Euro. Auch Salah Alouklah, Maciek Wojchiechowski und Julian Kaufmann, die das Projekt gemeinsam mit Ausbilder Jens Pöltl umsetzten, hatten – und haben – ihren Spaß daran. Er finde es zum Beispiel gut, dass es an die Öffentlichkeit getragen werde, weil es Werbung für die Bücherei und vor allem ihre Arbeit bedeute – und das auch Ansporn beziehungsweise Ermutigung für Schüler gebe, meint Kaufmann. Eigentlich seien die Dinge einfach zu bauen gewesen, aber das Ergebnis gleichzeitig sehr nützlich, freut sich Alouklah – der alleine 60 Einhängebügel aus Schweißdraht zurechtbog. Zwei Tage habe das gekostet, stellt Pöltl heraus und lobt den jungen Mann für seine große Geduld.

Als Projekt mit „typischem Kirchhainer Charme" bezeichnet Matthias Bosse, der Leiter der Alfred-Wegener-Schule, die Kooperation, die letztendlich allen zugute gekommen sei. Und Dönges findet es klasse, dass sie jetzt nicht nur besondere Bücher besonders präsentieren kann, sondern auch noch ein paar Euro im Budget übrig sind. Und so denkt sie bereits über das Umbauen eines CD-Ständers nach, den sie und ihr Mann einst vom Sperrmüll fischten. Die Seitenteile würden fehlen, aber bisher traue sich niemand an das Projekt ran, berichtet sie – was Pöltl und seine Mitstreiter hellhörig werden lässt und zu einem wissenden Nicken veranlasst.

Salah Alouklah (von rechts), Maciek Wojchiechowski und Julian Kaufmann bauten die Präsentationswände für Ingrid Dönges beziehungsweise die Kirchhainer Bücherei. FOTO: FLORIAN LERCHBACHER

Die Bücherei

Die Schul- und Stadtbücherei Kirchhain ist im Gebäude 21 der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain in der Erlenstraße untergebracht. Aufgrund der aktuellen Coronalage ist ein Besuch zum Stöbern derzeit nicht möglich. Bücher können aber telefonisch bestellt und nach Vereinbarung während der Öffnungszeiten an der Tür abgeholt werden. Der Buchbestand ist unter www.hessen.opac.de einsehbar.

Die Bücherei ist zu folgenden Zeiten besetzt:
- montags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr,
- mittwochs von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr,
- donnerstags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Darüber hinaus ist sie unter 06422/897214 und per E-Mail an doenges@alfred-wegener-schule.de erreichbar.

BSK zu Besuch in Finnland

Via Videokonferenz erhielten Auszubildende des dritten Lehrjahres-Elektroniker für Betriebstechnik – einen Einblick in den Aufabau und die Funktionsweise eines Kernkraftwerkes im finnischen Olkiluoto.

„Was passiert, wenn die Pumpe für das Kühlwasser ausfällt?“ fragte Sergen E. den Kraftwerksexperten Dr.-Ing. Joachim Hörrmann. Diese und viele weitere Themen zur technischen Umsetzung der Sicherheit von Kernkraftwerken (KKW), aber auch zur Endlagerung von Atommüll und zum Leben und Arbeiten in Finnland konnten die Auszubildenden des dritten Lehrjahres – Elektroniker für Betriebstechnik – mit einem Referenten der AREVA GmbH in einer Videokonferenz erörtern.

Die Corona-Pandemie und die damit beschleunigte Digitalisierung im hessischen Schulbetrieb machte es möglich, eine im Lernfeld 10 verortete Unterrichtssequenz zum Thema energietechnische Anlagen auch ortsunabhängig unter Einbezug eines externen Referenten schnell und ohne großen Aufwand umzusetzen.

Da die Klasse 12E2.1 des dritten Ausbildungsjahres nicht zu den Abschlussklassen zählt und somit aktuell ausschließlich im Homeschooling unterrichtet wird, werden Lerninhalte vor allem über die Platform MS-Teams® kommuniziert. Ein zentrales Element dabei ist die Nutzung der Videokonferenz-Funktion. Auch externe Referenten können zu den virtuellen Unterrichtsstunden eingeladen werden.

Im Rahmen der Unterrichtssequenz wurden im Vorfeld der grundlegende Aufbau und die Funktionsweise eines KKWs wiederholt und vertieft. Um diese Kenntnisse zu erweitern und die praktischen Umsetzung erleben zu können, bot es sich an, den Unterrichtsort in diesem Fall in ein KKW zu verlegen oder einen Experten in die Schule einzuladen. Pandemie bedingt war dies im zweiten Lockdown leider nicht möglich. Somit wurde der Unterrichtsort in eine virtuelle Umgebung verlegt und per Videokonferenz Herr Dr.Ing. Hörrmann (AREVA GmbH),

Projektingenieur im Neubauprojekt des Europäischen Druckwasserreaktors Olkiluoto, direkt aus Finnland zugeschaltet.

Während der Präsentation über Lage, Aufbau, Kapazität, Leitsystem und Sicherheitskonzept konnten sich die Schüler einen detaillierteren Einblick in die Funktionsweise eines modernen KKWs verschaffen und Fragen direkt klären. Hierbei interessierten sich die Schüler sowohl für die eingesetzte Programmiersprache, die notwendigen Wartungsintervalle für die Anlage und die Vorgehensweise bei einem Störfall als auch für den Arbeitsalltag in einem KKW.

Als Fazit für diese Veranstaltung lässt sich festhalten, dass die Schüler den Ausführungen des Referenten problemlos folgen konnten, da einige in dem KKW eingesetzte Technologien auch in den Ausbildungsbetrieben wiederzufinden sind. Zum anderen gab es auch einige Überraschungsmomente, so wird zum Beispiel aus Sicherheitsgründen eine Komponente in vierfacher Ausführung von vier verschiedenen Herstellern eingesetzt. Eine Diskussion über kritische Punkte wie die Endlagerung und eine Erläuterung über den beruflichen Werdegang und den Weg zu einer Entsendung des Referenten nach Finnland rundeten die Videokonferenz ab.

(Michael Kräling, Klassenlehrer)

Keine Sorgen für Sprachmuffel

Artikel aus dem Oberhessischen Anzeiger Alsfeld (Februar 2021)

Keine Sorgen für Sprachmuffel

Hombergerin Alina Köhler stellt weiterführende Schulen aus ihrem Umkreis vor / Die Beruflichen Schulen in Kirchhain bieten gute technische Ausstattung

Von Alina Köhler

ALSFELD. Okay, jetzt weiß ich über die Alfred-Wegener Kirchhain und Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld Bescheid. Jedoch gibt es noch mehr Schulen, die zur Auswahl stehen. Deshalb muss ich meine Recherche wohl oder übel fortsetzen. Deshalb seufze ich laut auf. Wie soll das nur später werden, wenn ich ständig solche wichtigen Entscheidungen treffen muss? Weil mich allein der Gedanke daran schon überfordert, wende ich mich lieber den Beruflichen Schulen Kirchhain zu.

Von diesen weiß ich nur, dass sie verschiedene Bildungsangebote nach der 10. Klasse anbieten. Aber welche genau? Lasst es uns gemeinsam herausfinden.

Auf Anfrage hat mir die Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit an den Beruflichen Schulen Kirchhain Birgit Striepecke Auskunft darüber gegeben. Es gibt zum einen die Möglichkeit des Erwerbs der Fachhochschulreife in einer zweijährigen Fachoberschule in den Schwerpunkten Ernährung, Informationstechnik, Maschinenbau sowie Wirtschaft und Verwaltung. Dabei besucht man in der 11. Klasse pro Woche die Schule an zwei Tagen und absolviert an drei Tagen ein Praktikum. In der 12. Klasse geht man dann die ganze Woche in die Schule. Am Ende dieses zweiten Jahres wird eine zentrale Abschlussprüfung abgelegt. Auf der Website der Beruflichen Schulen habe ich auch erfahren, dass nach erfolgreicher Teilnahme am Unterricht in den Fächern Berufs- und Arbeitspädagogik I und II durch eine Zusatzprüfung bestätigt werden kann, dass die Studierenden der Fachschule über die für die Ausbildereignung erforderlichen berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach § 30 des Berufsbildungsgesetzes verfügen.

Zum anderen gibt es zwei vollschulische Ausbildungsangebote: eine zum/r Maßschneider/in und eine zum/r Hauswirtschafter/in. Die Länge der Ausbildung beträgt jeweils drei Jahre. Ich finde diese Angebote sehr interessant, jedoch kann ich mir nicht vorstellen, sie selbst wahrzunehmen. Was ist mit euch? Näht ihr schon euer halbes Leben lang und träumt davon, einmal für ein großes Modelabel zu arbeiten? Oder seid ihr Organisationstalente, die sich für Haushalt und Garten interessieren und auf unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen eingehen können? Dann solltet ihr euch vielleicht näher über diese Ausbildungen informieren.

Sprachen zu lernen, ist für Alina Köhler wichtig. Ihre neue Schule soll deswegen ein entsprechendes Angebot haben. Symbolfoto: dpa

Der Unterricht in den verschiedenen Schwerpunkten verlangt natürlich auch eine moderne technische Ausstattung. Striepecke hat mir versichert, dass dies an den BSK genauso wie Orientierung und Einblick in verschiedene Berufsfelder gegeben ist. Denn wie man anhand der Impressionen von verschiedenen Projekten auf ihrer Website erkennen kann, sind sie sehr praxisorientiert.

Das Englisch-Fremdsprachenzertifikat des Hessischen Kultusministeriums wird für die kaufmännisch-verwaltenden Berufe (Automobil- und Industriekaufleute) und im gewerblich-technischen Bereich (Mechatroniker) an den BSK angeboten. Die Prüfungen orientieren sich am „European Framework of Reference for Language Learning and Teaching" und können in Hessen auf den drei Niveaustufen Waystage (Stufe 1), Threshold (Stufe 2) und Vantage (Stufe 3) absolviert werden. Die Bewerbung für diese hat zum Vorteil, dass das Zusatzdokument deutschlandweit und international anerkannt wird. Weil ich sehr an Sprachen interessiert bin und den Nutzen bei der Suche nach einem Arbeits- oder Praktikumsplatz sehe, würde ich das auf jeden Fall machen. Was ist mit euch? Habt ihr Interesse an einem solchen Zertifikat oder seid ihr Sprachmuffel? Wenn ihr eigentlich Interesse hättet, eure Noten aber nicht so gut sind, braucht ihr euch keine Sorgen machen. Das Zertifikat ist nämlich unabhängig von den Noten zu sehen.

Ich wohne in einem Dorf in Homberg. Daher ist für meine weitere Schullaufbahn auch die gute Erreichbarkeit der Schule mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entscheidend. Den meisten von euch geht es wahrscheinlich genauso. An den Beruflichen Schulen Kirchhain ist dies gegeben: Es gibt eine Bushaltestelle vor der Schule und der Bahnhof in Kirchhain ist zu Fuß erreichbar.

Zum Galaabend im selbstgeschneiderten Abendkleid

Unter diesem Motto stand für die diesjährige Abschlussklasse der Maßschneiderinnen/Maßschneider an den BSK das Projekt „Abendkleid“. Damit gab es wenig Grenzen und so konnten die Auszubildenden ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die einzige Vorgabe war, dass die Kleider maßgeschneidert sein müssen.

Lehrkräfte Ute Martin und Simon Schubert leiteten die vielen Arbeitsschritte im Unterricht an: Zuerst zeichneten die Auszubildenden Entwürfe und Skizzen, nahmen Maß und konstruierten Schnittmuster, um dann einen Probeschnitt aus Nesselstoff anzufertigen. An diesem konnten Änderungen vorgenommen werden und man hatte eine erste Idee vom Aussehen des Kleides. Anschließend wählten die angehenden Maßschneiderinnen und Maßschneider die Stoffe dem Modell entsprechend aus und nähten die Abendrobe. Dabei gab es natürlich immer wieder Herausforderungen, für die gemeinsame Lösungen gefunden wurden.

Da die traditionelle Modenschau der Maßschneider leider auch in diesem Jahr ausfallen muss, haben die Auszubildenden klassenintern eine Fotosession im entsprechenden Ambiente organisiert. Hoffentlich gibt es bald Gelegenheiten, die Abendkleider auszuführen.

Beim nächsten Projekt „The Good Old Days“ werden vom Abschlussjahrgang Vintage Modelle aus rustikalen Stoffen angefertigt. Man darf gespannt sein.

Die Oberhessische Presse über die Maßschneider

Freitag, 9. April 2021 OSTKREIS

Aufgeblüht und maßgeschneidert

Abschlussklasse organisierte Fotoshooting im Gewächshaus als Ersatz für die ausgefallene Modenschau

VON FLORIAN LERCHBACHER

KIRCHHAIN. Mode gehört nicht in den Schrank. Sie will gezeigt werden. Mode gehört also in die Öffentlichkeit. Doch was tun, wenn das nicht möglich ist? Mit dieser Frage mussten sich die angehenden Maßschneiderinnen und Maßschneider auseinandersetzen, die derzeit die Abschlussklasse der Beruflichen Schulen in Kirchhain besuchen. Denn wie schon im vergangenen Jahr fällt die Modenschau, der Höhepunkt eines jeden Schuljahres, der Corona-Pandemie zum Opfer – die Möglichkeit, die Kunstwerke aus Stoff zu präsentieren, ist also dahin.

Doch die Schülerinnen und Schüler ließen sich nicht entmutigen. Sie suchten eine Alternative – und entschieden sich, ihre selbstgestaltete Abendgarderobe während eines Fotoshootings zu tragen und so zu zeigen. Die schwierigste Frage dabei: Welche Location ist gleichermaßen außergewöhnlich wie auch für ein Fotoshooting geeignet. Die Wahl fiel letztlich auf das Gewächshaus der Schule – was Ausbildungsleiterin Marlies Mitze-Nau ins Schwärmen geraten lässt: „Es geht um den Kontrast: der Shabby Chick des Gewächshauses gegen die tollen Abendkleider, die unsere Schüler entworfen und geschneidert haben."

> **Vor Zuschauern über den Laufsteg zu gehen, ist doch noch mal ein anderes Feeling. Aber durch das Shooting können wir unsere Mode wenigstens öffentlich machen.**
> **Johanna Gömpel,** Maßschneiderin

Im Abendkleid: Die Abschlussklasse der Maßschneiderinnen und des Maßschneiders. Oben: Foto-Shooting im Gewächshaus. FOTOS: UTE MARTIN/FLORIAN LERCHBACHER

Ein Ansatz, der voll aufging: Neben den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklasse zeigten auch jene der „jüngeren" Jahrgänge die von ihnen designte Mode – und präsentierten sich dabei so vielfältig wie ihre Kleidung. Die einen hatten sichtlich Spaß, vor der Kamera zu posieren – die anderen hätten wahrscheinlich lieber hinter der Kamera gestanden, als vor ihr. Hinter Masken verbergen konnten sie ihre Gefühle jedenfalls nicht: Da sie allesamt vor dem Shooting einen Corona-Test abgelegt hatten, durften (oder mussten) sie auf das Accessoire dieser Zeit während der Fotosession verzichten.

Theresa Kunert zeigt beispielsweise ihr Abendkleid in zwei Grüntönen. Sie wollte mit dem Kontrast hell/dunkel spielen und sich eigentlich ein weit fallendes Kleid nähen. Am Ende fiel es dann doch körperbetont aus: „Sonst wäre das zu viel Stoff gewesen", erklärt sie lachend und freut sich über das Shooting – auch wenn eine Modenschau dann doch einen Gang aufregender gewesen wäre, wie sie zugibt: „Aber man kann sein Kleidungsstück so zeigen, wie man es sich vorgestellt hat."

Das sieht auch Johanna Gömpel so: „Vor Zuschauern über den Laufsteg zu gehen, ist doch noch mal ein anderes Feeling. Aber durch das Shooting können wir unsere Mode wenigstens öffentlich machen." Sie hatte für ihr Kleid auf die Farbe Rot gesetzt: Als es im Unterricht darum gegangen sei, welche Farbe zu welchem Hauttyp passe, sei das bei ihr herausgekommen. Eine Besonderheit ihres Werkes ist indes der herzförmige Ausschnitt: „Die Idee dafür kam mir beim Zeichnen des Entwurfs."

Auch Leon Tollas hatte ein Abendkleid entworfen, dessen Präsentation während der Modenschau eine Mitschülerin übernommen hatte. Beim Shooting setzte er auf eine schwarze Hose mit weißem Hemd und Fliege – ein Outfit, das eines mit seinem Abendkleid gemeinsam hat: Beides liegt sehr eng am Körper an. Für ihn nur logisch: „Wenn ich an abendliche Mode denke, dann denke ich an etwas Figurbetontes."

Noch freie Ausbildungsplätze

„Die Schülerinnen und Schüler hatten super Ideen und zeigten dann auch noch Eigeninitiative, als sie das Fotoshooting auf die Beine stellten. Das ist eine sehr kreative Gruppe", lobt Mitze-Nau. Die Anleitung der einzelnen Arbeitsschritte bei der Gestaltung der Abendgarderobe hatten die Lehrkräfte Ute Martin und Simon Schubert übernommen: Zuerst zeichneten die Auszubildenden Entwürfe und Skizzen, nahmen Maß und konstruierten Schnittmuster, um dann einen Probeschnitt aus Nesselstoff anzufertigen. An diesem konnten sie dann noch Änderungen vornehmen, sich dann für einen Stoff entscheiden und dann die finale Version nähen.

Beim nächsten Projekt „The Good Old Days" werden die Angehörenden des Abschlussjahrgangs Vintage-Modelle aus rustikalen Stoffen anfertigen. Und Ausbildungsplätze für das nächste Schuljahr sind übrigens auch noch frei...

Weitere Informationen unter www.bs-kirchhain.de oder Telefon 0 64 22 / 10 73 (Marlies Mitze-Nau).

Geheimnisvolle Verdächtige

Geneigte Leserschaft!

Eine ungenannte Quelle hat mir wichtige Informationen über die Maßschneider zukommen lassen.

Laut Gerüchten sah der Sheriff vom Erlensee Verdächtige beim Ablichten zwielichtiger Kleidungsstücke. Dabei handelte es sich im Höchstmaß um unsere Maßschneider.

Mir ist zu Ohren gekommen, dass die Mehrheit der Damen keine Kleider sondern Hosenanzüge trug. Ein raffinierter Zug um die Gesellschaft der Gleichberechtigung näher zu bringen.
Die „Good Old Days“ scheinen endgültig der Vergangenheit anzugehören.

In freudvoller Erwartung streben wir den Gesellenprüfungen zu.

Hochachtungsvoll
Ihre Lady M.

(Klasse 12 TX)

Plug-in-Hybrid für die KfZ-Werkstatt der BSK

Samstag, 5. Juni 2021 WIRTSCHAFT

Schüler lernen künftig an neuem BMW

Autohaus Wahl und BMW übergaben Plug-in-Hybrid im Wert von fast 100 000 Euro an Berufliche Schulen Kirchhain

VON ANDREAS SCHMIDT

MARBURG. Es ist ein Wagen mit nahezu allen technischen Raffinessen, an dem die Schüler der Beruflichen Schulen Kirchhain (BSK) demnächst lernen können: Ein BMW 545e xDrive als Plug-in-Hybrid, der also nicht nur einen nahezu 300 PS starken Benzinmotor hat, sondern auch elektrisch angetrieben wird – und dessen Akku-Leistung für mehr als 50 E-Kilometer gut ist.

Hinzu kommen die komplett vernetzte Bord-Elektronik, ein adaptives Laser-Licht, ausgefeilte Kamera- und Radar-Technik für die zahlreichen Assistenzsysteme, die der 5er an Bord hat. „Nur automatisch einparken kann dieses Modell nicht", sagt Adolf Titze, Center-Serviceleiter vom Autohaus Wahl Mittelhessen. Ansonsten sei das Modell nahezu komplett ausgestattet. Und doch wird es nie einen einzigen Kilometer auf der Straße zurücklegen. Denn: Obwohl voll funktionstüchtig, darf der BMW nicht zugelassen werden, seine Fahrgestellnummer wurde mechanisch verkratzt. Er ist ein reines Unterrichtsfahrzeug – das Auto im Wert von gut 98 000 Euro nahm Frank Heiwig, Leiter der BSK, am Mittwoch beim BMW-Autohaus Wahl in Marburg entgegen.

„Das Auto bedeutet für uns den Übergang in die Zukunft der Elektromobilität", sagt Heiwig. „Es gibt uns die Möglichkeit, intensiv an diesem Thema zu arbeiten und die Schülerinnen und Schüler in direkten Kontakt mit der E-Mobilität zu bringen." Ohne eine solche Fahrzeugspende sei das nicht möglich, verdeutlicht Heiwig, „der Schulträger könnte sich das nicht leisten".

Die Werkstatt an den BSK werde weiter modernisiert. „Vor zwei Jahren wurden bereits knapp 100 000 Euro investiert, jetzt werden noch einmal 70 000 Euro in die Hochvolt-Technik fließen. Das sind immense Beträge – aber es ist wichtig, um bei den Zukunftstechnologien dabei zu sein", verdeutlichte der Schulleiter.

Für BMW sei es wichtig, „dass sich Schüler allumfassend mit allen technischen Fahrzeugthemen auseinandersetzen können. Denn durch eine solche Spende können wir dann auch die Ausbildungsqualität in den Schulen – und somit auch in unseren Häusern – hochhalten", sagt Vitor Pena Pereira von BMW. Darüber hinaus suchten zahlreiche Autohäuser hochqualifizierte Mitarbeiter, „da helfen uns die Berufsschulen mit ihrer sehr guten Ausbildung immens", so Pereira. Um moderne Systeme zu erlernen und zu verstehen, brauche es eben auch moderne Fahrzeuge, „daher spendet BMW schon seit vielen Jahren immer wieder an die Schulen", sagt er.

Vitor Pena Pereira (Manager Aftersales der BMW-Group, vorne links) übergibt den Schlüssel an Frank Heiwig, Leiter der Beruflichen Schulen Kirchhain. Mit dabei: Center-Serviceleiter Adolf Titze (hinten links) und Verkaufsleiter Frank Weber (beide Autohaus Wahl Mittelhessen). FOTO: ANDREAS SCHMIDT

Erfolgreiche Zertifizierung berufsbezogener Englischkenntnisse

Trotz Pandemie haben an den beruflichen Schulen in Kirchhain (BSK) in diesem Schuljahr 56 Schülerinnen und Schüler im Bereich Textil-, Elektro- und Metalltechnik sowie Mechatronik ihre berufsbezogenen Englischkenntnisse mit der KMK-Fremdsprachenprüfung des Landes Hessen erfolgreich nachgewiesen. Dabei unterzogen sich die angehenden Maßschneider und Maßschneiderinnen der Prüfung in Textiltechnik auf Stufe III, der höchsten Stufe, die dem Level B2 im GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) entspricht. Die anderen Prüfungen wurden auf Stufe II, Level B1, abgelegt.

Die Prüfungen der Industriekaufleute mussten pandemiebedingt verschoben werden. Diese fanden nun am 9. und am 16. Juni statt. Auch hier waren sieben Auszubildende in Stufe III erfolgreich. Diese Stufe wurde zum ersten Mal an angeboten, bislang war die Prüfung nur auf Stufe B1 möglich. Nach diesem ersten erfolgreichen Durchgang wird die Prüfung in das Angebotsportfolio der BSK aufgenommen.

Das Englischteam und die Schulleitung der BSK gratulieren herzlich zu den guten Ergebnissen.

Auf dem Foto sind stellvertretend für alle erfolgreichen TeilnehmerInnen dieses Schuljahres die erfolgreichen Absolventen der Textiltechnikprüfung zu sehen: Alina Dörr, Leon Tollas, Johanna Gömpel, Jenny Marks, Sofie-Shiva Ashour, Navir Doust, (auf Foto fehlend: Berfin Demir).

Post für dich

Abschlussprojekt vor der IHK-Prüfung im Bereich Hauswirtschaft an den BSK

Die Auszubildenden des dritten Lehrjahres im Bereich Hauswirtschaft an den Beruflichen Schulen in Kirchhain haben als Abschlussprojekt ihrer Ausbildung kurz vor der IHK-Prüfung im Juni eine Geschenk- und Glücksbotenaktion selbständig im Klassenverband geplant und durchgeführt. Ziel des Projekts war es, trotz Corona Zeiten und eingeschränkten Möglichkeiten, Freude zu bereiten. Und so haben die Schülerinnen und Schüler zunächst Ideen gesammelt und Kontakt zu möglichen Kooperationsbetrieben wie Senioren-, Behinderteneinrichtungen und Kitas hergestellt. Schnell war klar, dass sie für die Senioren im Begegnungszentrum auf der Weide in Marburg Briefe schreiben und kleine Geschenke herstellen wollten, berichtet Petek. Sie hat dort bis zum Lockdown im Dezember 2020 ihren praktischen Teil für die Ausbildung eineinhalb Jahre lang absolviert.

Die Klasse hatte vier Schulvormittage Zeit, das Projekt zu realisieren. Dabei haben sie fast alles alleine organisiert, erzählt Celina, mit kleinen Hilfestellungen von ihrer Klassenlehrerin Karen Isemann. „Wir haben Bastel- und Gestaltungsmaterial von zu Hause mitgebracht und Manches mussten wir besorgen“ schildert Medina. „Am meisten Spaß hat dabei das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe gemacht, da das lange Zeit wegen der Pandemie nicht möglich war!“ berichtet Luke.

„Ziel der Aktion war aber nicht nur Freude zu bereiten, sondern auch die Bewohner Wert zu schätzen, ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind und sie zu motivieren“ schildern Annika und Sina. Und so sind die Inhalte in den Briefen sehr vielfältig: die Auszubildenden stellen sich selbst vor, berichten von ihren Hobbies, erzählen von Schule in Corona Zeiten, schreiben kleine Gedichte oder Reime und gestalten die Briefe schön. „Schwierig war aber, den Brief an eine unbekannte Person zu schreiben. Man hofft, dass sich die Person darüber freut“, erzählt Anna.

Statt kleinen Geschenken hat die Gruppe ein Memoryspiel mit Fotos von sich hergestellt, damit die Seniorinnen und Senioren eine Vorstellung haben, wer ihnen die Briefe geschrieben hat und auch, damit sie gemeinsam etwas spielen können, schildert Beyza abschließend.

Nun steht die IHK-Prüfung mit einem praktischen und schriftlichen Teil an. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen sind dann Hauswirtschafter/innen und erlangen zudem den Realschulabschluss.

Kreativ im Distanzunterricht

Während der Corona-Distanzbeschulung entstanden in der Klasse 11TX9 unter der Leitung von Frau Bordeaux per Videounterricht einige interessante Modelle:

Der Schmuck wurde im Unterrichtsfach „Schmucktechnik“ mit dem Thema *Blüten* unter der Leitung von Herrn Schubert gefertigt. Passend zum Schmuck entwickelten die angehenden Maßschneiderinnen und Maßschneider im Fachpraxisunterricht die Modelle für die Kleider. Unter dem Thema „Upcycling“ entstanden unter dem Motto „Hippie und Boho“ einige individuelle Kleidungsstücke aus nicht mehr getragenen Jeans, Hemden und diversen Stoffresten noch im Rahmen des Präsenzunterrichts, die dann im Distanzunterricht von den Auszubildenden fertiggestellt wurden. (FL Birgit Bordeaux)

Für Bilder zu diesem Projekt bitte den QR-Code scannen.

Zahlreiche erfolgreiche Abgänger der BSK

Erfolgreiche Abgänger der Berufsfachschule

11 BFW, Klassenlehrerin: Romina Gutte

Nazlican Cakir, Elias Chahbouni, Jenneva Eschner, Sila Gül, Feride Kara, Denise Masuch, Fatlum Metaj, Zehra Özkücük, Mert Öztürk und Aylin Saglam

11 BFER, Klassenlehrerin Melanie Koch

Hossein Ahmadi, Sharon Bilsing, Berivan Gülser Cengiz, Chantalle Gimbel, Kathleen Höck, Jenny Kamrath, Pascal Christoph Piatek , Micaela Scarcelli, David Stumpp , Raffael Michael Wilczynski

11 BFM, Klassenlehrerinnen Nicole Becker und Kirsten Frank

Mohammad Albaradei, Jordan Bechtel, Justin Bechthold, Dogan Karateke, Johannes Mika, Daniel Nechayev, Steve Olsson, Jemaine Scharf, Florin Toma

Erfolgreiche Abgänger der Fachoberschule

12 FOW1, Klassenlehrerin Nadine Menche

Maria De Conno, Jordan-Jason Eberle, Leonie Göttig, Eren Kocygit, Theresa Linker, Paula Moll, Mika Ristic, Abdull Macid Saglam, Yusufcan Türk, Johanna Wege, Robin Wolf, Jamie-Dee Zielke

12 FOW2, Klassenlehrerin Yvonne Wagner

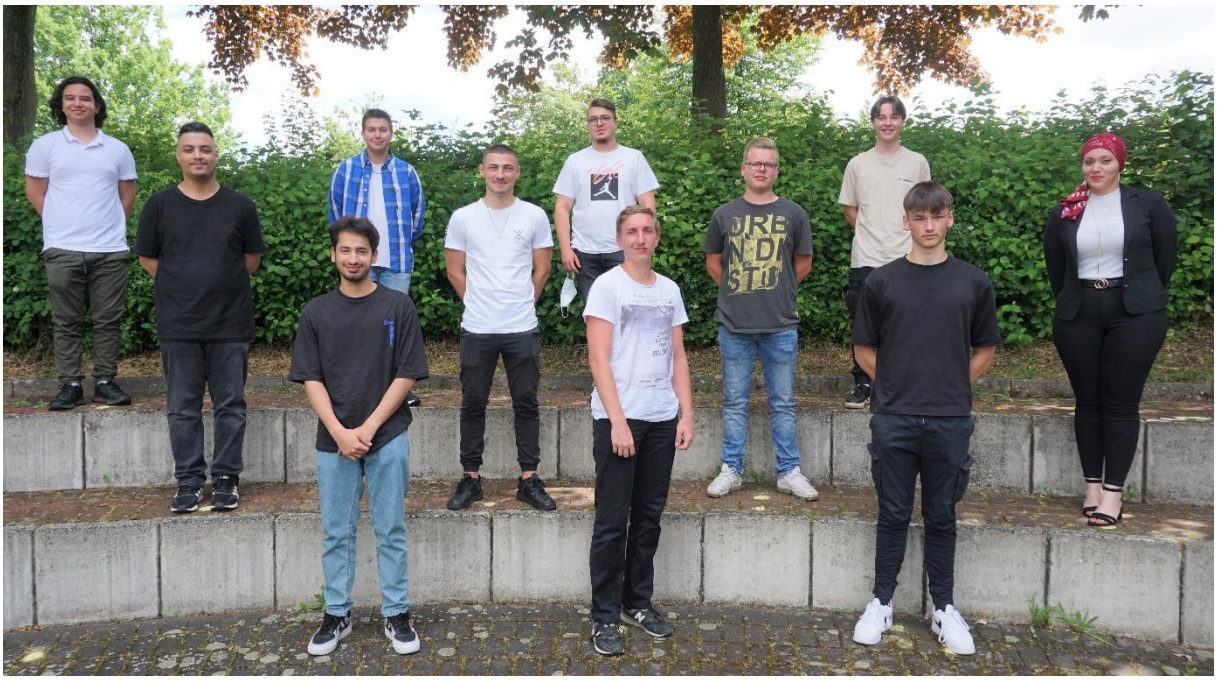
Kaan Ay, Andreas Diehlmann, Yannick Fina, Serkan Göktas, Alexander Horst, Sami Kekec, Constanze Möller, Jan Obermann, Riza Özata, Maximilian Sapinski, Elisabeth Schaaf, Giancarlo Testa, Alicia Weil

12 FOW3, Klassenlehrerin Angelina Kretschmer

Abdulkadir Arslan, Dennis Basoral, Emir Becerik, Lisa Bromm, Luca Deuker, John-Steven Dorn, Deniz-Esat Ezer, Jens Gies, Metehan Hanci, Jakob Janik, Wiktoria Kmiec, Denizhan Nummerich, Can Özdemir, Leonardo Pavese, Mike Schacher, Adrian Schaub, Marius Schneider, Eileen Weber, Nazife Yigit

12 FOMIT, Klassenlehrerin Nicole Becker

Leon Bubenheim, Maurice Diehl, Abdul Basir Lapurwal, Paul Maier, Noah Marczinek, Lama Swaid , Louis Huber, Erik Peter, Max Schiele, Ahmet Mete Sungur, Emirhan Tufan



Ausbildung zum/r Hauswirtschafter/in

Klassenlehrerin Karen Isemann: Sina Achenbach, Petek Erdil, Medina Ertek, Annika Ockel, Anna Podnebesnaja, Luke Steffen, Marie Stenzel, Celina Wilscher, Maria Wölbing

Ausbildung zum/r Maßschneider/in

Klassenlehrerin Ute Martin: Sofie-Shiva Ashour Navid, Berfin Demir, Alina Dörr, Johanna Gömpel, Theresa Kunert, Jenny Marks, Leon Tollas mit ihren Gesellenstücken

Fachschule

Niklas Schöck, Jens Eidam, Simon Wagner, Jonas Ramlow, Kevin Sauer, Rene Fricke, Christian Schöck, Marcel Philipp, Sinan Sahin, Cihad Kavalci, Anton Zich, Maximilian Linzner, Christoph Schöck, Andreas Herber, Julian Mann, es fehlen: Rene Eitzenhöfer, Johannes Lippert, Frederik Schreiber, Christian Vogt, Lehrer: Oleg Zimmermann (Klassenlehrer) und Wolfgang Brandner

INTEA-Maßnahme an unserer Schule nach sechs Jahren beendet

Die letzte Deutsch-Intensivklasse an den BSK ist kurz vor den Sommerferien verabschiedet worden. Nach sechs Jahren mit bis zu 4 Intensivklassen (INTEA) parallel, geht an den BSK eine besondere Phase zu Ende. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen in diesem Bereich, werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis von nun an in dieser Schulform in Marburg beschult. So setzen einige aus unserer INTEA-Klasse den Deutschkurs an der Adolf-Reichwein-Schule fort, andere gehen an die Abendschule in Marburg oder starten ihren Weg in die Arbeitswelt.

Einer Schülerin und einem Schüler der Klasse konnte Abteilungsleiter Jens Etling im Beisein der Klassenlehrerin Anja Fackert und der Lehrkraft Jeanette Biba am Ende des Schuljahres das Zeugnis für den erfolgreichen Hauptschulabschluss überreichen. Einige andere erhielten das Sprachdiplom bzw. die Zertifizierung von Teilleistungen des Sprachdiploms.

Impressum

Texte, soweit nicht anders vermerkt: Birgit Striepecke

Redaktion: Frank Heiwig (Schulleiter), Birgit Striepecke

Berufliche Schulen Kirchhain, Dresdenerstr. 18, 35274 Kirchhain, 06422/1073

www.bs-kirchhain.de